



## Einladung zu zwei öffentlichen Antrittsvorlesungen

**Prof. Dr. Bernd Kannowski, Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte, referiert ‚Über ein geheimnisvolles Paket und die Zufallshaftung vor 250 Jahren‘**

**Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff, Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht, Recht der Umwelt, Technik und Information, spricht über ‚Die Nachhaltigkeit der politischen Ordnung unter dem Grundgesetz‘**

4.011 Zeichen  
66 Zeilen  
ca. 60  
Anschläge/Zeile  
Abdruck honorarfrei

Der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Herbert Woratschek, lädt zu zwei öffentlichen, gemeinsam gehaltenen Antrittsvorlesungen der Professoren Dr. Bernd Kannowski und Dr. Heinrich Amadeus Wolff ein.

**Termin: Mittwoch, 22. Oktober 2014**  
**Zeit: 18 Uhr c.t.**  
**Ort: Campus der Universität Bayreuth**  
**Gebäude RW I, Hörsaal H 24**  
**Universitätsstraße 30, D-95447 Bayreuth**

**Interessierte sind herzlich eingeladen! Bitte beachten Sie den Campusplan der Universität Bayreuth unter [www.uni-bayreuth.de/universitaet/campusplan](http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/campusplan)**



**Prof. Dr. Bernd Kannowski** lehrt seit Oktober 2012 an der Universität Bayreuth Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte. Bevor der 1968 in Frankfurt am Main geborene Rechtswissenschaftler den Ruf an die Universität Bayreuth annahm, war er Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau. Im Rahmen seiner Antrittsvorlesung wird er ‚Über ein geheimnisvolles Paket und die Zufallshaftung vor 250 Jahren‘ referieren.

Als in Lissabon am 1. November 1755 die Erde bebte, stellte das Europa in vielerlei Hinsicht vor Herausforderungen. Kein Geringerer als Immanuel Kant fragte, ob es überhaupt einen Gott geben könne, der eine solche Katastrophe zuließ. Zugleich wurde die Geburtsstunde der modernen Seismologie gefeiert. Um Naturwissenschaftliches geht es auch bei dem Problem, mit dem das höchste Gericht des Alten Reiches sich damals zu beschäftigen hatte: Lässt sich von Kausalität der Schadensverursachung sprechen, wenn für London bestimmte Handelswaren aufgrund einer Verwechslung in das Erdbebengebiet gerieten und dort infolge des Bebens vernichtet wurden? Der in der rechtshistorischen Literatur kontrovers behandelte kuriose Fall wirft nicht nur ein Licht auf zeitgenössische Fragen des römischen Rechts und ihre vielleicht überzeitliche Lösung. Er gewährt auch tiefe Einblicke in den internationalen Fernhandel der damaligen Zeit, seine Wege und Rechtsformen sowie nicht zuletzt auch die Bedeutung von Familienunternehmen.



**Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff** hat im März 2014 den neu geschaffenen Lehrstuhl für Öffentliches Recht VII, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Recht der Umwelt, Technik und Information, angetreten. Mit seinem Forschungsgebiet stärkt der Wissenschaftler das Profil der Universität Bayreuth in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Die Stelle soll darüber hinaus verstärkt der Zusammenarbeit mit der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften dienen und so den interdisziplinären Ansatz der Universität Bayreuth aufzeigen. Die bisherigen Schwerpunkte der Forschung des Lehrstuhlinhabers bezogen sich auf die gesamte Breite des Öffentlichen Rechts und bemühten sich um die Verbindung der Wissenschaft mit der Praxis, der Trennung von politischer und juristischer Argumentation, der Fähigkeit des Rechts zur Handlungsorientierung für zur Selbstbestimmung aufgerufene Menschen. Thematische Schwerpunkte finden sich vor allem neben dem Umweltrecht im Verfassungsrecht, Datenschutzrecht, Sicherheitsrecht, Beamtenrecht und dem allgemeinen Verwaltungsrecht.

In seiner Antrittsvorlesung ‚Die Nachhaltigkeit der politischen Ordnung unter dem Grundgesetz‘ erörtert Prof. Dr. Wolff die Frage, inwiefern das Grundgesetz eine Herrschaftsordnung begründet, die dauerhaft stabil ist und zudem die Selbstbestimmung des deutschen Volkes achtet. Weiter geht er darauf ein, inwiefern die Herrschaftsordnung in der Lage ist, ressourcenschonende Entscheidungen zu fällen und nicht nur auf tagespolitische Fragen zu reagieren.

### **Für weitere Informationen stehen gern zur Verfügung:**

#### **Prof. Dr. Bernd Kannowski**

Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte

Telefon 0921 / 55-6051

E-Mail [rechtsgeschichte@uni-bayreuth.de](mailto:rechtsgeschichte@uni-bayreuth.de)

[www.zivilrecht7.uni-bayreuth.de](http://www.zivilrecht7.uni-bayreuth.de)

#### **Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff**

Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht, Recht der Umwelt, Technik und Information

Telefon 0921 / 55-6030

E-Mail [Heinrich.Wolff@uni-bayreuth.de](mailto:Heinrich.Wolff@uni-bayreuth.de)

[www.oer7.uni-bayreuth.de](http://www.oer7.uni-bayreuth.de)

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

**Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)